

THE RAZZIE NETWORK

IST EINE
EPIDEMIE-ÄHNLICHE
VERBREITUNG DER
RAZZIE-NOMINIERUNGEN
ERKENNBAR?

EONETZWERKE ADAM SANDLER

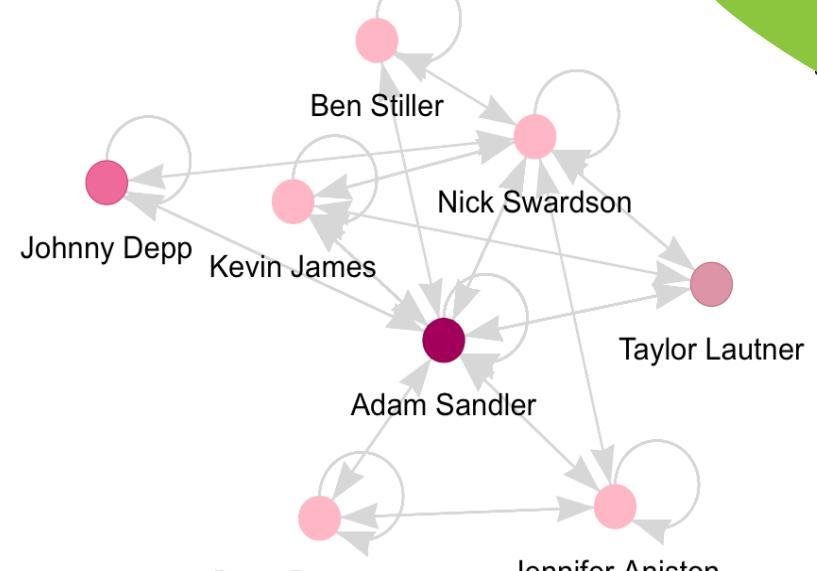
TYLER PERRY

Perry ist der „Top-Self-Referrer“. Nur 6 von 438 Beziehungen liegen zwischen ihm und einem anderen Akteur. Der Rest sind **selbstreferentielle Beziehungen**.

Dafür gibt es zwei Gründe: Einseitig übernimmt Perry in den meisten seiner Filme **alle vier** von uns definierten Rollen. Perry hat demnach seine eigenen Filme produziert, die Regie geführt,

Megan Fox das Drehbuch geschrieben und die Hauptrolle gespielt. In Perrys Comedy-Filmen spielen hauptsächlich Afro-Amerikaner mit, das ist ein zusätzlicher Grund, weshalb Perry eher schwach in das „razzie“ Netzwerk integriert ist. Denn dort sind 58 von 67 Akteuren weiß.

Dies deutet auf **Homophilie** hin.



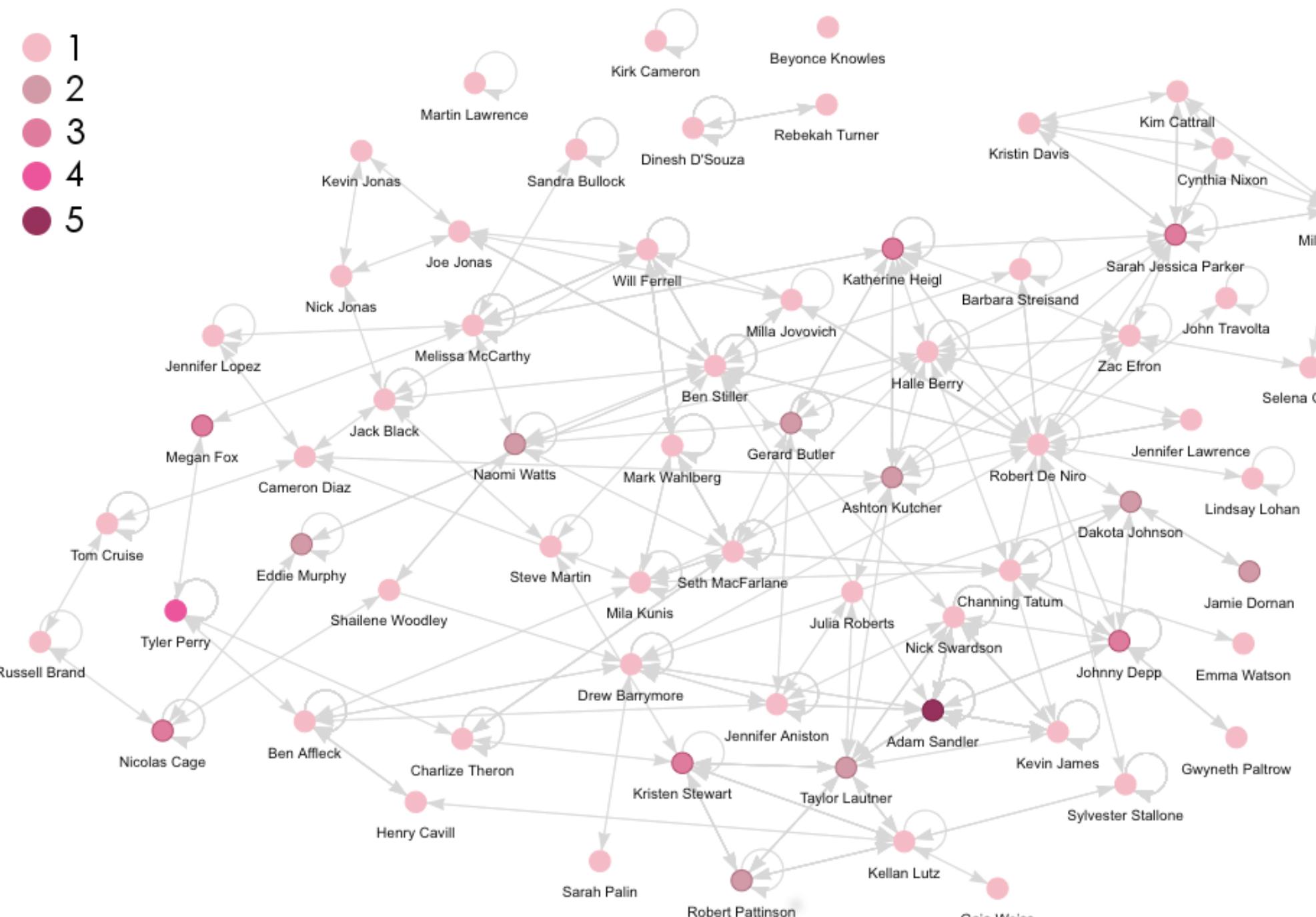
Sandler hat die **meisten Beziehungen** zu anderen Akteuren. Zwischen ihm und anderen liegen 142 Beziehungen also **71 Kooperationen**. Mit einem Betweenness-Wert von etwa 265 liegt Sandler im oberen Mittelfeld der Broker. Robert De Niro steht mit einem Wert von 986 an der Spitze.

Die Erklärung hierfür liegt in den **Filmgenres**: Während De Niro in unterschiedlichen Filmen eingesetzt wird, bleibt Sandler in der Rolle als Comedy-Actor verhaftet.

Charlize Theron Tyler Perry Ben Affleck Megan Fox

Das gerichtete Gesamtnetzwerk „razzie“ zeigt **Kooperationen** zwischen den Akteuren von 2009 bis 2017. Es umfasst **1174 Kanten zwischen 67 Knoten**. 600 Beziehungen davon sind **selbstreferentiell**, das heißt sie liegen zwischen einem Knoten und sich selbst. Die **fünf Farben** zeigen mit steigender Intensität an, für wie viele Razzies der jeweilige Knoten im Zeitraum **2010 bis 2018** nominiert wurde.

GESAMTNETZWERK



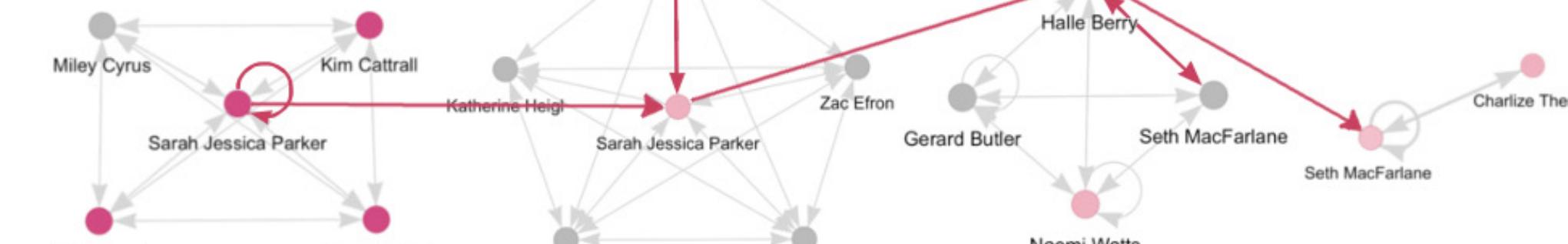
Das Netzwerk besteht aus **fünf Komponenten**. Dabei gibt es eine **Hauptkomponente** und vier nebensächliche Komponenten, die keinerlei Beziehung zur Hauptkomponente aufweisen. Dies liegt daran, dass die Akteure dieser Komponenten keine typischen, bekannten Schauspieler sind (Bsp. Beyoncé). Die **Netzwerkdichte** liegt lediglich bei rund 13 Prozent.

HYPOTHESE A

Die Akteure stecken sich über die Jahre hinweg durch ihre Kooperationen mit anderen Akteuren an.

Die **Inkubationszeit** für eine Ansteckung mit der „Razzie-Krankheit“ wurde auf **zwei Jahre** festgelegt. Von 73 abgebildeten Nominierungen in den Teilnetzwerken handelt es sich bei nur **elf** um eine **Ansteckung**. Keiner der Angesteckten hat den Razzie tatsächlich gewonnen.

2010 2011 2013 2014



Hier ist beispielhaft die **längste Ansteckungskette** aufgezeigt. Sarah Jessica Parker gewinnt für ihre Leistung im Jahr 2010 den Razzie und steckt sich selbst ein Jahr später wieder an. Halle Berry „infiziert“ sich daraufhin bei Parker und steckt 2013 gemeinsam mit Naomi Watts, die in diesem Jahr ebenfalls nominiert war, Seth MacFarlane an, dessen Razzie-Krankheit ein Jahr später ausbricht.

HYPOTHESE B

Die Akteure stecken sich durch eine Produktionsbeteiligung an den Filmen an, für die sie nominiert wurden.

Bei 32 von 73 im Netzwerk dargestellten Nominierungen konnte festgestellt werden, dass der Akteur nicht nur als Schauspieler sondern darüber hinaus an der **Produktion** des nominierten Films beteiligt war. Fast die Hälfte der im Netzwerk erfassten Nominierungen resultieren demnach aus einer solchen **Produktionsbeteiligung**, die eine Selbstansteckung bewirkt. Besonders stark betroffen sind die Top-Razzie-Nominierten **Sandler** und **Perry**, die jeweils vier Razzies ihren eigenen Produktionen zu verdanken haben.

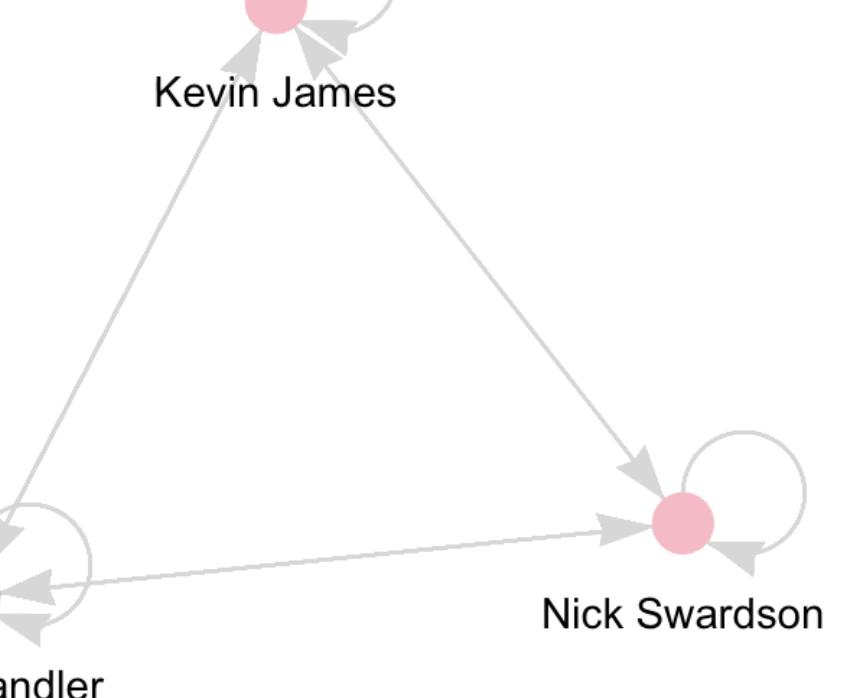
FAZIT

Den Tipp, lieber nicht mit Razzie-Nominierten oder -Gewinnern der letzten Jahre zu kooperieren, weil eine Epidemie-ähnliche Ansteckungsgefahr besteht, können wir nicht aussprechen. Unsere **Netzwerkanalyse** zeigt jedoch, dass **fast 50%** aller Nominierungen darauf beruhen, dass Schauspieler an der **Produktion** der Filme, in welchen sie spielen, mitbeteiligt sind. Außerdem erhalten häufig ganze **Cliquen von Schauspielern**, die im **gleichen Film** gespielt haben, alle eine Razzie-Nominierung.

Es stellt sich also die Frage, ob der Razzie wirklich die „**schlechtesten Schauspieler**“ eines Filmjahrs auszeichnet, sich nur über misslungene Produktionen samt Besetzung **lustig machen** will oder insgeheim Schauspieler **abstrafft**, die sich abseits ihrer Rolle als Produzenten oder Drehbuchautoren versuchen.

Eine Netzwerkforschung von
Celine Eckl,
Jacqueline Fritsch,
Jennifer Kögel,
Jana Stäbener
& Cosima Staneker

CLIQUE

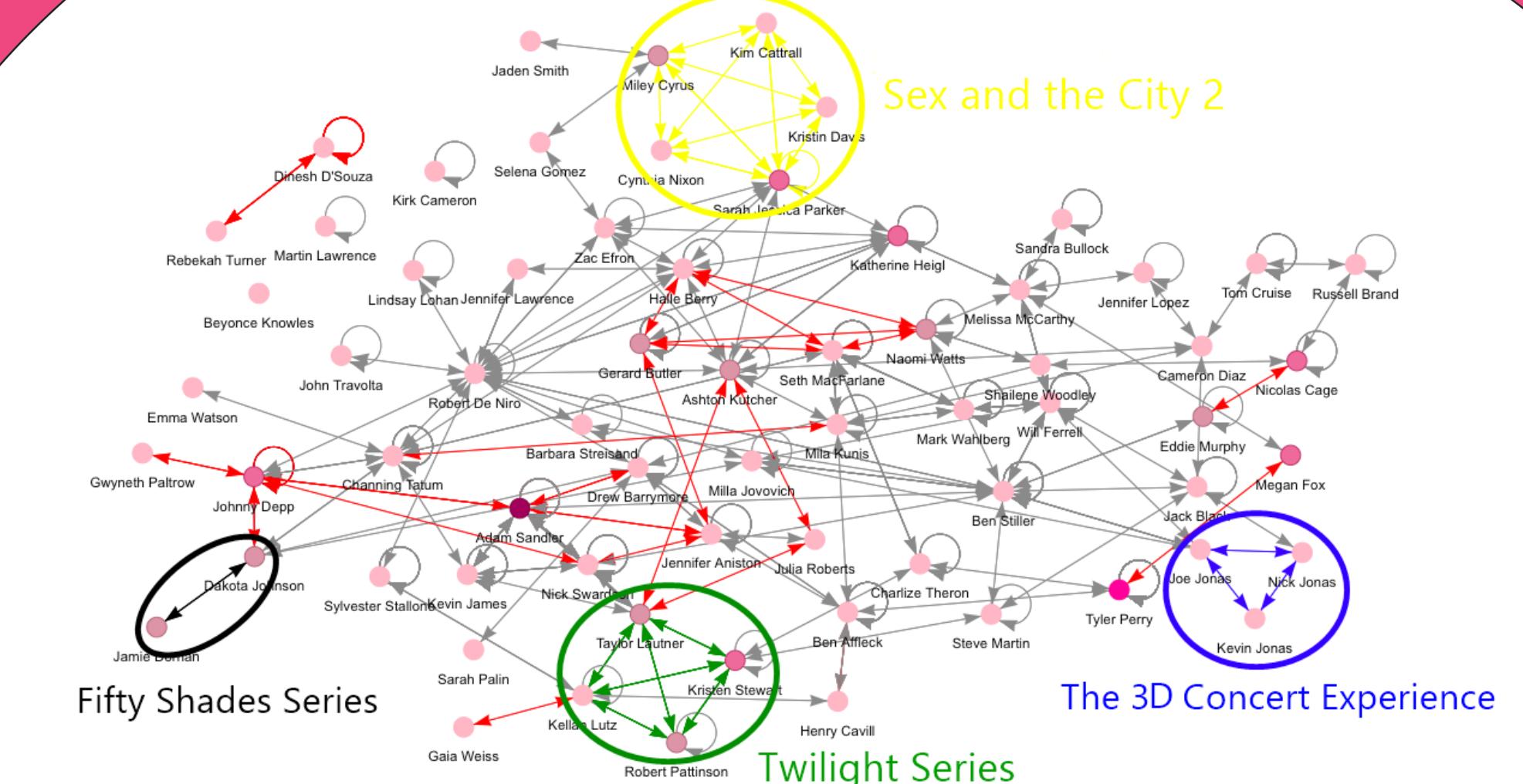


Im Netzwerk „razzie“ gibt es **66 Cliquen**, die jeweils aus drei Akteuren bestehen. Durchschnittlich beinhaltet eine „razzie“-Clique **etwa 16 Beziehungen**, also acht Kooperationen. In den **sieben Top-Cliquen**, mit den meisten Beziehungen, ist **Adam Sandler** immer einer der Akteure. Zusammen mit Kevin James und Nick Swardson bildet er zum Beispiel die **Comedy-Clique**.

Da die drei Akteure hauptsächlich in Comedy-Filmen mitspielen, erhält diese Clique ihren genre-spezifischen Namen. Swardson und Sandler führen in den meisten Fällen zusätzlich die Regie, schreiben das Drehbuch und wirken als Produzenten mit. Alle drei Akteure sind weiße Amerikaner zwischen 42 und 53 Jahren. Die **Homophilie** als Netzwerk-Effekt kommt hier zum Tragen, da die Akteure einen ähnlichen **sozialen und kulturellen Hintergrund** haben.

HYPOTHESE C

Die Akteure stecken sich durch den Film an.



Bei **22 von 57** Filmen konnte eine Infektion von **mehreren Akteuren** beobachtet werden. Im Klartext bedeutet das, dass es 22 Filme gibt, in denen zwischen **zwei und vier Akteuren** für einen Razzie nominiert worden sind. Prominenten Beispiele aus dem Netzwerk, die in der oberen Darstellung visualisiert wurden, sind die Filme „Sex and the City 2“, die „Twilight“- und „Fifty Shades“-Reihen und „Jonas Brothers – The 3D Concert Experience“. Dass sich gleich mehrere Akteure, in diesem Fall in ihrer Rolle als Schauspieler, an einem Film anstecken, kann mit dem **Aktivitätsfokus-Effekt** erklärt werden.

Der Film stellt dabei den **Aktivitätsfokus** dar, bei dem die Akteure zusammenkommen und Beziehungen aufbauen. Die Filme als Aktivitätsfokus legen die Vermutung nahe, dass die Razzie-Jury eher schlechte Filme und deren Schauspieler als „Schlechte Schauspieler per se“ auszeichnet.